

# Rechtsanwendung (I/II)



## ➤ Begriffliches

- Rechtsetzung, Rechtsanwendung, Rechtsdurchsetzung
- Rechtsanwendung und Rechtsprechung

## ➤ Methode der Rechtsanwendung

### 1. Feststellung des Sachverhalts

- Exkurs: Feststellung des Sachverhalts und Anwendung des Rechts im Verlauf des Instanzenzuges

### 2. Bestimmung der rechtserheblichen Sachverhaltselemente und der allenfalls anwendbaren Rechtsnormen

- Tatbestand; drei Bedeutungen von "Tatbestand"
- "Hin- und Herwandern des Blicks"



- Methode der Rechtsanwendung (Fortsetzung)
  3. Ermittlung des Normsinns durch Auslegung der Rechtsnormen, nötigenfalls Lückenfüllung
  4. Bestimmung der Rechtsfolge durch Subsumtion des rechtserheblichen Sachverhalts unter die einschlägigen Rechtsnormen
    - Syllogismus
    - Tatbestand und Rechtsfolge
    - "Hin- und Herwandern des Blicks", Ergebniskontrolle
  
- Rechtsanwendung und Rechtsgestaltung



- **Geltung und Anwendbarkeit von Rechtsnormen**
  - in zeitlicher Hinsicht
  - in örtlicher Hinsicht
  - in persönlich-sachlicher Hinsicht
  
- **Verhältnis anwendbarer Rechtsnormen zueinander**
  - Vorrang des ranghöheren Rechts: *lex superior derogat legi inferiori*
  - Vorrang des neueren Rechts: *lex posterior derogat legi priori*
  - Spezialität: *lex specialis derogat legi generali*
  - Subsidiarität
  - echte Gesetzeskonkurrenz
  - Exkurs: Anspruchskonkurrenz

# Ziel und Elemente der Auslegung



- Ziel der Auslegung: Ermittlung des Normsinns
  - objektiver (nicht subjektiver) Normsinn
  - heutiger, zeitgemässer (nicht historischer) Normsinn
  
- Elemente der Auslegung
  - das grammatische (oder grammatikalische) Auslegungselement
  - das systematische Auslegungselement
  - das historische Auslegungselement
  - das teleologische Auslegungselement
  - das realistische Auslegungselement
  - das rechtsvergleichende Auslegungselement

# Das grammatische Auslegungselement (I/III)



- **Bedeutung des Wortlauts**
  - Wortlaut als Ausgangspunkt der Auslegung
  - Wortsinn als gewichtiges Indiz für den Normsinn
  - keine Auslegung entgegen dem "klaren Wortlaut"?
  
- **Was gehört zum Wortlaut?**
  - Gesetzesbestimmung, Randtitel (Marginalien) und Abschnittsüberschriften
  - Gleichwertigkeit der Gesetzestexte in den drei Amtssprachen



## Das grammatische Auslegungselement (II/III)

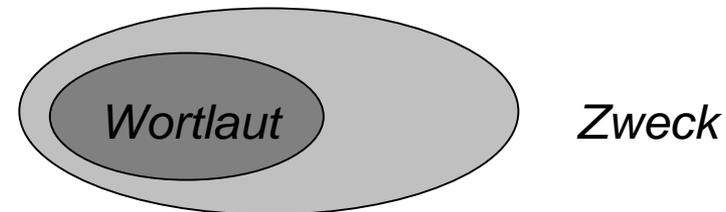


- gewöhnlicher und technischer (juristischer oder fachlicher) Sprachgebrauch
- Legaldefinitionen
- Klärung des Wortlauts aufgrund anderer Auslegungselemente

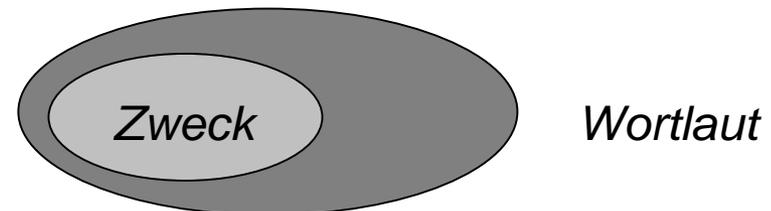
# Das grammatische Auslegungselement (III/III)



- extensive Auslegung entgegen dem Wortlaut (insbesondere durch Analogie):



- restriktive Auslegung entgegen dem Wortlaut (durch teleologische Reduktion):



# Das systematische Auslegungselement (I/II)



- zwei Aspekte der Rechtsordnung als System
  - äusseres System: Aufbau und Gliederung der Rechtsordnung und des Gesetzes, Verwendung der Begriffe
  - inneres System: Zusammenhang der Prinzipien und Wertungen eines Rechtsgebiets oder Rechtsinstituts
  
- Einheit der Rechtsordnung
  - Postulat der Widerspruchsfreiheit und Wertungskonsistenz
  - Autonomie der Rechtsgebiete

## Das systematische Auslegungselement (II/II)



- verfassungskonforme Auslegung als besonderer Anwendungsfall der systematischen Auslegung
  - insbesondere die indirekte Drittwirkung von Grundrechten (vgl. Art. 35 BV)
  - Grenzen einer verfassungskonformen Auslegung (siehe Art. 190 BV)
  
- völkerrechtskonforme Auslegung
  - insbesondere die Auslegung im Einklang mit der EMRK